

Heinrich Kahl

Ein Haiku, das mich angeht

*Auf dem Morgenreif
liegt das rote Ahornblatt
ganz verloren da.*

Als Haikufreunde, die sich seit Jahren kennen, tauschen wir uns aus, wollen auch festhalten an überlieferten Kriterien, um nicht das Haiku abdriften zu lassen in Richtung »Aphorismus mit Event-Charakter«. So lassen wir uns hin und wieder unsere Texte zukommen, entweder schriftlich oder auch telefonisch. Dann besprechen wir das eine oder andere, sagen, was uns auffällt, was uns gefällt, unter Umständen auch, was noch zu ändern, zu verbessern wäre, das heißt, wir lekturieren unsere Texte gegenseitig. So kommt mir gerade der oben zitierte Text von *Klaus D. Jürgens* entgegen, das heißt, er teilte ihn mir am Telefon mit.

Ich nehme gleich beim Hören den f-Laut wahr, der in der ersten Zeile einmal den -au-Laut, einmal den -ei-Laut abschließt: »Auf dem Morgenreif« ... – Das ist zunächst einmal eine gelungene sprachliche Formulierung, die meine Aufmerksamkeit hervorruft.

Danach lasse ich das Bild auf mich wirken: Ein rotes Ahornblatt auf weißem Reif – Rot und Weiß, dieses Farb-Kompositum, das (als Farb-Symbol) auch Geistiges signalisiert: *L e b e n* und *G e i s t*, *L e i b* und *G e d a n k e*. In diesem Fall auch gerade geschehender und geschehener Ver-Fall, gerade eingetretene Ver-Eisung, gerade vollzogener Abschied vom Leben.

Diese Aussage, diese Beschreibung in Worten könnte einfacher, schlichter, verständlicher nicht sein: Das (einzelne) Blatt *l i e g t* da. Es liegt *v e r l o r e n* da, es ist abgefallen, abgetrennt vom Fluss des Lebens, abgetrennt vom Saft- und Lebensstrom des Baumes. Es liegt nur noch da, kann nicht mehr wachsen, nicht mehr atmen, nicht mehr versorgt werden. Es liegt da nur noch eine Weile, danach wird es heraus sein aus der Welt, vom Winde verweht, vom Wasser weggetragen oder vom Erdreich verdeckt. Es wird hin sein, irgendwo hin, wo kein Auge es mehr wahrnehmen kann. Verloren eben.

Der Augenblick des Abfallens, des nächtlichen Sterbens ist vorüber. Offenkundig wird der Todes-Zustand erst dann, wenn der Tag, der Morgen da ist, wenn das abgefallene rote Blatt auf dem kurzlebigen weißen Morgenreif sich sichtbar abhebt und uns so im Bild den Gedanken vermittelt.